Hornbacher Losungsandacht am 3 September 2025

Liebe Hörerinnen und Hörer,

ich grüße Sie herzlich und freue mich, dass wir heute wieder miteinander verbunden sind unter Gottes Wort. Ich bin Marianne Wagner, geistliche Oberkirchenrätin unserer Landeskirche.

Für den 3. September 2025 wurde in Herrnhut ausgelost:

Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben. (Hesekiel 36,26)

Aus dem Neuen Testament wurde dazu ausgewählt:

Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, auf dass ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. (Matthäus 5,44-45)

Will ich das? Kann ich das?

Kann ich Menschen, die anderen und mir Böses antun, lieben? Will ich für sie beten? Jesus erwartet von seinen Nachfolgerinnen und Nachfolgern offenbar ein Verhalten, das menschliches Vermögen eigentlich übersteigt. Kindern des himmlischen Vaters wird mehr aufgetragen. Oder vielleicht so:

Kinder des himmlischen Vaters erhalten Hilfe aus dem Himmel. Gottes Geist ist eine besondere Kraftquelle, die stärkt und hilft, dass vermeintlich Unmögliches doch möglich wird.

Wir Menschen stoßen immer wieder an Grenzen – im Miteinander, in der Familie, im Beruf, und ganz besonders dann, wenn uns jemand verletzt oder gegen uns arbeitet. Wie schwer fällt es da, da nicht hart und unerbittlich zu werden! Alleine, aus uns selbst heraus schaffen wir das nicht.

Der Prophet Hesekiel, der im 6. Jahrhundert v. Chr. wirkte, verkündete inmitten bitterer Erfahrungen eine große Verheißung.

Er lebte als Verschleppter im Exil in Babylon (ab 597 v. Chr.). Jerusalem und der Tempel waren zerstört, das Volk lebte in der Fremde. Viele empfanden: Gott hat uns verlassen – und wir haben ihn verlassen.

In diese Situation sagt Hesekiel: Gott spricht – *„Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben.“*

Das heißt: wir müssen nicht mit unserem alten, oft verletzten und verhärteten Herzen durchs Leben gehen. Gott verspricht, unser Herz weich zu machen, es lebendig zu machen. Er schenkt uns die Kraft, die wir aus uns selbst nicht hätten.

Auf diese göttliche Kraft setzt auch Jesus wenn er sagt: *„Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, auf dass ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel.“*

Liebe, wo menschlich gesehen nur Vergeltung und Bitterkeit möglich wären. Mit unserem alten Herzen könnten wir das nicht. Aber mit dem neuen Geist, den Gott in uns legt, wird etwas möglich, was menschlich eigentlich unmöglich ist: Feindesliebe. Jesus selbst ist dafür das größte Beispiel. Am Kreuz betete er für seine Feinde: „Vater, vergib ihnen.“ Das war keine menschliche Leistung, sondern Ausdruck des göttlichen Herzens in ihm.

Wenn wir also auf unsere Grenzen stoßen, wenn wir spüren, dass wir nicht vergeben oder lieben können – dann dürfen wir das Gott hinhalten. Wir dürfen ihn bitten: „Herr, schenke mir dein neues Herz. Fülle mich mit deinem Geist.“

Vielleicht ändert sich der andere nicht sofort. Aber unser eigenes Herz verändert sich. Wir werden frei von Bitterkeit, frei zum Gebet, frei zu einem Blick, der den anderen noch immer als Gottes geliebtes Kind sehen kann.

Es heißt nicht, dass ich böse Taten anderer gutheißen soll. Wir müssen diese benennen. Aber wir sollen uns nicht in den Strudel der Vergeltung und des Negativen hineinziehen lassen. Als Kinder unseres himmlischen Vaters können wir ihn auch für Menschen bitten, die Böses tun, beten, dass Gott auch sie verwandelt, damit sie so werden können, wie Gott sie gedacht hat

Wir beten:

Herr, du kennst unsere harten Herzen und unsere Grenzen.

Danke, dass du uns ein neues Herz und einen neuen Geist schenken willst.

Hilf uns, auch da zu lieben und zu beten, wo wir es nicht aus uns selbst können.

Mach uns frei zu deiner Liebe.

Amen.

Ich wünsche Ihnen und uns allen einen gesegneten und von Liebe erfüllten Tag.

Ihre

Marianne Wagner